Die digitale Landesbibliothek Oberösterreich

oö landes bibliothek

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:
Director: Mag. Renate Plöchl
Deputy director: Mag. Julian Sagmeister
Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek
Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:
Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at
Telephone: +43(732) 7720-53100

b) Der Angriff bis zum 14. September.

Karte 6, Skizzen 28 und 29

9. und 10. September.

Am 9. September begannen auf dem Nordflügel der 10. Armee die Angriffsbewegungen. Sie führten zu Kämpfen in einem Gelände, das in weitem Umkreis um Wilna, vor allem aber in der Nähe des vielfach gewundenen Wilia-Laufes, Höhen und Täler in reichster Abwechselung aufweist, vielfach von Wald bestanden und daher sehr unübersichtlich ist.

Die Stoßdivisionen des äußersten linken Armeeflügels und das Kavalleriekorps brachen zum Angriff vor, warfen nördlich von Schirwinty russische Kavallerie zurück und gewannen bis zu 20 Kilometer Raum nach vorwärts. Der nördliche Flügel der deutschen Kavallerie konnte sich Uzjany auf 15 Kilometer nähern, die Gruppe Hutier war einstweilen noch festgehalten. Am 10. September ging die Vorwärtsbewegung des Umfassungsflügels ohne größere Kämpfe planmäßig weiter. Die Gruppe Eben erreichte den Raum zwischen den Seen von Maliaty im Norden und dem Sumpfgebiet des Schirwinta-Sees im Süden. Sie hatte damit ihre im wesentlichen östliche Vormarschrichtung beibehalten und sollte weiterhin mit dem linken Flügel geradeswegs auf den Bahnübergang Ljudjuna westlich von Swenzjany vorgehen. Südlich neben ihr wurde aber der linke Flügel der Gruppe Hutier (77. Reserve- und 42. Infanterie-Division) bereits an diesem Tage nach Südosten gegen das russische Gardekorps eingedreht, dessen Südflügel durch die 115. Infanterie-Division unter Generalmajor von Kleist abends aus seiner Stellung geworfen wurde, dann folgten bis zur Wilia, noch in der alten Linie, 1½ Divisionen (Abteilung Esebeck und 14. Landwehr-Division) der Gruppe Litzmann, so daß zwischen Schirwinta-See und Wilia auf etwa 25 Kilometer breiter Front 4½ Divisionen im Kampfe standen. Südlich der Wilia waren drei Divisionen (Division Zenker und 31. Infanterie-Division der Gruppe Hutier und 76. Reserve-Division der Gruppe Litzmann) noch zum Einsatz verfügbar, die 75. Reserve-Division auf Wilkomierz im Anmarsch.

11. September.

Am 11. September wurden zum Angriff zwischen Wilia und Schirwinta-See zwei weitere Divisionen eingesetzt, in schwierigem Gelände aber auch damit keine großen Fortschritte erzielt. Hier kämpften jetzt auf 27 Kilometer Breite 6½ deutsche Divisionen, wie man annahm, gegen mindestens ebenso viele russische[1]). Nur die Division Zenker war nach links herausgezogen worden, um östlich des Schirwinta-Sees in der immer größer

[1]) Tatsächlich standen in vorderer Linie nur drei russische Divisionen (von der Wilia beginnend: ½ Grenzwach-Div., G. Schütz. Br., 1. u. 2. G. J. D.) gegenüber, dahinter eine Division in Reserve.